



Presseschau vom 06.04.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Lug-info.com: Erklärung des Oberhauptes der LVR Igor Plotnizkij in Zusammenhang mit dem Jahrestag des 6. April

Sehr geehrte Mitbürger! Liebe Landsleute!

Am 6. April begehen wir den zweiten Jahrestag der ruhmreichen Ereignisse, die eine große Rolle bei der Entstehung der Republik gespielt haben. An diesem Tag im Jahr 2014 hat das unbewaffnete Volk des Lugansker Landes sowohl das Gebäude der Oblastleitung des Sicherheitsdienstes der Ukraine von den dort sitzenden Provokateuren, als auch unsere Genossen, die Teilnehmer friedlicher Kundgebungen, die von Agenten der Spezialdienste, die die Heimat verraten haben, ihren Eid gebrochen und auf die Seite der Maidan-Putschisten übergegangen waren, festgenommen worden waren, befreit.

Für unsere Republik war dieses Ereignis wie die Erstürmung der Bastille in Frankreich. Die einzelnen und unterschiedlichen Menschen fühlten sich als einheitliche Kraft, erkannten sich als Volk, glaubten an die Möglichkeit der Veränderungen, die „unsere Herzen fordern“.

Wir erinnern uns: zuvor gab es zwei Monate lang friedliche, von den städtischen Behörden genehmigte Massenkundgebungen, auf den die Menschen nur die Einhaltung ihrer verfassungsmäßigen Rechte forderten – in der Muttersprache zu sprechen, die örtlichen Leiter zu wählen, die Gesetzlosigkeit und den Terror zu beenden.

Aber in der Westukraine rollte zu dieser Zeit eine Welle echter Okkupanten, Stürme und Pogrome von Oblastverwaltung, von der Leitung des Sicherheitsdienstes der Ukraine und des Innenministeriums. Dutzende ihrer Mitarbeiter wurden öffentlich verhöhnt: sie wurden mit Müll beworfen, auf die Knie gezwungen... Und aus den Waffenkammern wurden tausende Waffen gestohlen!

Im Grunde sind der Platz vor dem Lugansker SBU-Gebäude und der Maidan zwei

verschiedene Pole des gesellschaftlichen Lebens der Ukraine im Jahr 2014. In Kiew – Hass, Aggression, Unterwerfung unter einen fremden Willen, Zerstörung. Bei uns – Brüderlichkeit, Verteidigung des eigenen Landes und der eigenen Werte, Wiedergeburt.

Ich bin überzeugt, dass in neuen, richtigen Lehrbüchern der Geschichte auf jeden Fall stehen wird, wie zügig die Zeltstadt organisiert wurde. Wie dorthin die verschiedensten Menschen aus allen Ecken des Lugansker Lands kamen. Wie fast zwei Monate lang der Platz vor dem Gebäude des ehemaligen Sicherheitsdienstes der Ukraine zum Hauptzentrum des öffentlichen Lebens wurde. Wie die Stadtbewohner dorthin Geld, Lebensmittel und warme Sachen brachten, und als die Junta versuchte Truppen gegen uns einzusetzen, wir dort in der Nacht als lebender Ring standen...

In einem guten alten Lied heißt es: „Der Ruhm dieser Tage wird nicht verstummen, niemals verblassen“. Die Erinnerung an unsere heldenhaften Taten gibt uns Kraft, um die heutigen Schwierigkeiten zu überwinden, und die Richtung, um nicht vom richtigen Weg abzukommen. Und der Weg ist für uns unverändert: nach Hause, in die russische Welt!

Vormittags:

Gefunden auf der Facebook-Seite von Antimaidan: +++ Info bestätigt +++

MORDANSCHLAG AUF "GIVI" NAHE DONEZK VERÜBT !!! +++

Wie soeben bestätigt wird - wurde bei Makeewka nahe Donezk ein Mordanschlag auf den beliebten Donbass-Widerständler "Givi" verübt. Die am Straßenrand versteckte Bombe wurde scheinbar etwas zu früh gezündet und ein unweit davon geparkter PKW fing den Großteil der Druckwelle ab.

Givi soll es den besagten Umständen entsprechend gut gehen. Der Anschlag soll bereits am späten Samstagabend verübt worden sein - als Givi von seiner Dienststelle nach Hause fuhr. Nähere Untersuchungen sind eingeleitet. Vermutet wird eine Terrorgruppe (Diversionsgruppe) des Kiewer Regimes, die sich bei Donezk eingeschlichen hat...



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/givi_mashina_podryv.jpg?itok=yuSB1WTx

De.sputniknews.com: Lettland manövriert regelmäßig - drei internationale Militärübungen in

drei Monaten

Drei internationale Nato-Übungen sind allein in den kommenden drei Monaten in Lettland geplant, wie das Verteidigungsministerium der baltischen Republik am Mittwoch mitteilte. Vom 17. bis 29. April ist laut dem lettischen Verteidigungsministerium die Nato-Militärübung Summer Shield XIII unter Teilnahme der Landstreitkräfte Lettlands, Kanadas, Deutschlands, der USA, Litauens und Finnlands geplant.

Von 6. bis 13. Mai werde dann turnusmäßig die Marineübung Baltic Fortress 16 für die Seekräfte der baltischen Staaten Lettlands, Litauens und Estlands durchgeführt.

Von 11. bis 22. Juni soll dann in Lettland die Nato-Übung Saber Strike stattfinden, bei der die Land- und Luftstreitkräfte Lettlands, Litauens, Estlands, der USA, Großbritanniens und Dänemarks eingesetzt werden.

Zuvor hatte das Friedensforschungsinstitut Sipri in Stockholm in seinem aktuellen Bericht über weltweite Rüstungsausgaben 2015 festgestellt, dass in Europa besonders jene baltischen Länder Estland, Litauen und Lettland sowie die osteuropäischen Staaten Polen, Rumänien und die Slowakei ihre Ausgaben für Militärzwecke deutlich, durchschnittlich um 13 bis zu 30 Prozent, erhöht haben.

Lettland ist seit 2004 Nato-Mitglied.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30201/66/302016671.jpg>

Dan-news.info: (Zusammenfassung mehrerer Meldungen über nächtliche Beschüsse)
Ukrainische Truppen haben in der letzten Nacht 36 Mörsergeschosse auf **Sachanka** im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR abgeschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss von Sachanka hat die ukrainische Seite gegen 22:00 begonnen und ihn gegen Mitternacht beendet. Insgesamt wurden im Verlauf des Beschusses 33 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm und drei des Kalibers 120mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schoss der Gegner von den Positionen im frontnahen Dorf Schirokino. Informationen über Zerstörungen und Verletzte werden noch geprüft.

Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben in der letzten Nacht **Staromichajlowka im Kirowskij-Bezirk im Westen von Donezk** beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Unter dem Feuer der ukrainischen Bataillone befand sich in der letzten Nacht Staromichajlowka. Der Beschuss begann gegen 23:00“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass der Ort von den Positionen der ukrainischen Truppen im besetzten Krasnogorowka beschossen wurde. Insgesamt schoss der Gegner im Verlauf des Beschusses 15 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm an.

Etwa sechs private Wohnhäuser wurden in der Folge des Beschusses von **Sajzewo im**

Norden von Gorlowka von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschädigt. Dies teilte heute die Ortsverwaltung mit.

„Insgesamt wurden sechs Häuser auf den Straßen Poletajewa und Obrutschewa in der Folge des Beschusses beschädigt“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Sie fügte hinzu, dass das Feuer auf den an der Front liegenden Ort über die ganze Nacht andauerte und erst gegen Morgen endete. Informationen über Verletzte sind nicht eingegangen.

De.sputniknews.com: Trotz Abraten anderer Staaten zeigt sich das österreichische Bundesheer zur Zusammenarbeit mit Russland bereit. Generalstabschef Othmar Commenda sagte bei seinem Moskau-Besuch, Russland sei für Österreich viel näher als die anderen Weltmächte.

Die Beziehungen zwischen Österreich und Russland blickten auf eine lange Geschichte zurück, äußerte Commenda am Mittwoch bei einem Treffen mit dem russischen Generalstabschef Waleri Gerassimow.

Der österreichische General stellte mit Bedauern fest, dass sein russischer Amtskollege wegen der jetzigen Situation in Europa nicht nach Österreich eingeladen werden könne. Er hoffe jedoch, dass Gerassimow in den kommenden Jahren Österreich doch besuchen werden könne.

Einer der Gründe, warum er selbst heute in Moskau ist, sei, dass er sich nicht dem Diktat anderer Staaten unterwerfen wolle, sagte Commenda laut RIA Novosti. Er lasse sich nämlich nicht vorschreiben, mit wem er sprechen dürfe und mit wem nicht. Russland sei für Österreich viel näher als die anderen Großmächte und die österreichische Seite sei dort zur Zusammenarbeit bereit, wo das Sinn mache.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30898/99/308989902.jpg>

Nachmittags:

Ukrinform.ua: Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel und Christine Lagarde, die geschäftsführende Direktorin des Internationalen Währungsfonds (IWF), bestehen auf dem entschlossenen Kampf gegen die Korruption in der Ukraine.

Solche Erklärung machten sie am Dienstag auf einer Pressekonferenz in Berlin nach der Bekanntgabe der Informationen über die Offshore-Firmen des Präsidenten der Ukraine, Petro Poroschenko, berichtet DW.

Die IWF-Chefin erklärte, dass die Bekämpfung der Korruption zum „Schlüsselement“ im neuen IWF-Programm für die Ukraine werden muss.

Gleichzeitig erinnerte sie daran, dass der IWF immer die Notwendigkeit der Bekämpfung der Korruption in der Gasgesellschaft „Naftogaz Ukraine“ betont hatte.

Frau Merkel sicherte der Ukraine weitere Unterstützung zu. Ihr zufolge bleiben alle Schritte, die von der internationalen Gemeinschaft unternommen wurden, um dem Land zu helfen, richtig. Neben der Bekämpfung von Korruption und der Umsetzung des IWF-Programms für die wirtschaftliche Stärkung des Landes gehört zu den Bemühungen auch die Suche nach einer politischen Lösung des Konflikts im Osten der Ukraine.

Dan-news.info: Die Rechtsschutzorgane der DVR haben auf frischer Tat einen der stellvertretenden Leiter der Verwaltung von Donezk bei der Entgegennahme von Bestechungsgeldern festgenommen, es wurde ein Strafverfahren eröffnet. Dies teilte heute der Pressedienst der Generalstaatsanwaltschaft der DVR mit.

„Am 31. März 2016 wurde einer der Stellvertreter des Leiters der Verwaltung von Donezk auf frischer Tat bei der Entgegennahme von Bestechungsgeldern festgenommen. Die Maßnahme wurde durch Mitarbeiter der Generalstaatsanwaltschaft der DVR in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Innenministeriums der DVR durchgeführt“, informierte das Aufsichtsorgan.

Der Pressedienst der Generalstaatsanwaltschaft fügte hinzu, dass das Strafverfahren aufgrund des Tatbestands des Verbrechens aufgenommen wurde. Dem Festgenommenen wird die Entgegennahme von Bestechungsgeldern vorgeworfen sowie die Erpressung von Bestechungsgeldern. „Es wurde entschieden, ihn in Untersuchungshaft zu nehmen“, unterstrich die Behörde.

Derzeit werden Überprüfungsmaßnahmen durchgeführt sowie Ermittlungen, die „auf die Feststellung weiterer Fakten von rechtswidrigen Aktivitäten des stellvertretenden Leiters der Verwaltung von Donezk ausgerichtet sind“.

De.sputniknews.com: In den Niederlanden hat die Volksbefragung über das Assoziierungsabkommen zwischen der EU und der Ukraine begonnen.

Wie ein Ria-Novosti-Korrespondent aus einem Abstimmungslokal in Amsterdam berichtet, verläuft die Abstimmung durchaus aktiv: Schon eine Stunde nach Eröffnung seien rund 100 Menschen zu den Abstimmungsurnen des einen Lokals gekommen.

Die Niederlande haben als einziges der 28 EU-Mitglieder die EU-Assoziierung mit der Ukraine noch nicht ratifiziert. Infolge einer erfolgreichen Petition wurde das Referendum anberaumt.

Wenn mindestens 30 Prozent der stimmberechtigten Niederländer daran teilnehmen, wird es für gültig erklärt werden. Das endgültige Ergebnis soll am 12. April bekannt gegeben werden. Es wird in jedem Falle einen empfehlenden Charakter für die niederländische Regierung haben.

Wie letzte Umfragen ergeben hatten, könnten mehr als 55 Prozent der Niederländer gegen die EU-Assoziierung mit der Ukraine stimmen. Das Abkommen zur Bildung einer freien Handelszone würde in jedem Falle weiter umgesetzt.

Nur der Europäische Rat ist berechtigt, das Assoziierungsabkommen aufzukündigen, was angesichts der geopolitischen Interessen der EU kaum wahrscheinlich ist.

Kiew rechnet damit, dass die Niederlande dem Assoziierungsabkommen zustimmen werden.

Im Vorfeld der Abstimmung startete Kiew eine umfassende Informationskampagne, in deren Rahmen die Niederländer über die Vorteile dieser Entscheidung informiert werden sollten.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30899/02/308990243.jpg>

Ukrinform.ua: Die ukrainische Kampfpilotin und Mitglied des ukrainischen Parlaments, Nadija Sawtschenko, die widerrechtlich in Russland verurteilt wurde, kündigt ab dem 6. April den trockenen Hungerstreik an, twittert ihr Anwalt Mark Feigin.

„Leider konnte Wira (die Schwester von Nadija Sawtschenko – Red.) nach uns mit Polosow (ein anderer Anwalt – Red.) Nadija den trockenen Hungerstreik nicht ausreden. Sie beginnt am 6. April!“, schreibt der Anwalt.

In einer Erklärung von Sawtschenko selbst, die am Vorabend von ihrem Anwalt bekanntgegeben wurde, wird gesagt, dass sie das Urteil des russischen Gerichts nicht akzeptiert.

Dnr-online.ru: Heute haben Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR Mitgliedern der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ humanitäre Hilfe übergeben, die zur Verteilung unter den Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs bestimmt ist.

„Das Verteidigungsministerium übergibt Geschenke und humanitäre Hilfe für die Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs. Insgesamt etwa 1000 Pakete. Warum nimmt „Molodaja Respublika“ daran teil? Weil gerade die Jugend sich mit den Veteranen unterhalten muss. Sie beschäftigen sich mit patriotischer Arbeit, erziehen die Jugend, nehmen an jeder Veranstaltung teil. Und die Hauptsache sind nicht einmal diese Geschenke, sondern die Aufmerksamkeit, der Kontakt mit jungen Menschen, die die Veteranen brauchen“, erzählte der stellvertretende Kommandeur der Streitkräfte der DVR Oberst Eduard Basurin.

„Mit jedem Tag werden die Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs, die unmittelbar an den Kämpfen beteiligt waren, weniger und weniger. Sie sind ein Symbol für uns. Und es ist unsere Verpflichtung, uns um sie zu kümmern. Während der ganzen ukrainischen Periode unserer Geschichte wurde wenig an sie erinnert, nur an Festtagen und großen Daten. Deshalb ist unsere Aufgabe, uns um diese Menschen besonders zu kümmern“, sagte der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR, der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ Sergej Kondrykinskij.

De.sputniknews.com: Der Fraktionschef des Poroschenko-Blocks der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament), Juri Luzenko, ist beim Empfang der ukrainischen Delegation in

Japan eingeschlafen.

Medienberichten zufolge ist der Politiker eingeschlafen, als der ukrainische Präsident sich gerade mit dem japanischen Premier Shinzō Abe unterhielt. Das Foto von Luzenko, der mit geschlossenen Augen auf einem Stuhl in der hinteren Reihe sitzt, veröffentlichte der Journalist Sergej Rudenko und kommentierte scherzhaft: „Jurij Witalijewitsch denkt über eine Koalition mit Japan nach“....

Juri Luzenko hatte zwei Mal bereits den Posten des Innenministers unter Regierung von Julia Timoscheno inne. Im Dezember 2010 wurde er der Unterschlagung von Staatseigentum beschuldigt und zu vier Jahren Haft verurteilt. Im April 2013 wurde Luzenko per Erlass des ukrainischen Präsidenten freigelassen.

Der ukrainische Staatschef Petro Poroschenko war am 5. April in Japan zu einem offiziellen Besuch, der bis zum 7. April dauern wird, eingetroffen.

Ukrinform.ua: Der Präsident Petro Poroschenko dankte Japan für die Entscheidung, der Ukraine eine neue Tranche als Finanzhilfe in Höhe von \$ 13,6 Millionen zu gewähren. Das sagte er während der gemeinsamen Presseerklärung mit dem Ministerpräsidenten Japans, Shinzo Abe, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„Wir haben die Vereinbarung erreicht, die Umsetzung von gemeinsamen Projekten fortzusetzen, in erster Linie in den Bereichen Infrastruktur, Energie und Umwelt“, sagte Poroschenko.

Ein besonderes Augenmerk wurde ihm zufolge während der Verhandlungen auf die Landwirtschaft und die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Ländern in diese Richtung gelegt.

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die militärisch-politische Führung der Ukraine verbreitet nach wie vor über durch sie kontrollierte Massenmedien Falschinformationen darüber, dass die Abteilungen der Volksmiliz das Regime der Ruhe verletzen, und versuchen so, bei den Bürgern des Landes ein negatives Verhältnis zur Volksmiliz der LVR und zur Lugansker Volksrepublik zu erzeugen“, sagte Marotschko.

„Indem sie solche Schritte unternimmt, versucht die Kiewer Regierung, das Interesse der sogenannten westlichen „Partner“ am Geschehen im Südosten des Landes aufrecht zu erhalten und so weiterhin finanzielle und militärische Hilfe von den westlichen „Partnern“ zu erhalten“, sagte er.

„Nach Informationen unserer Aufklärung wird an den Checkpoints im Gebiet von Staniza Luganskaja eine Rotation von Personal der ukrainischen Streitkräfte gegen solches vom Bataillon „Rechter Sektor“ festgestellt. Auch im Gebiet von Kremennoje wurde im Sanatorium „Osernyj“ das Bataillon „Schachtjor“ der Nationalgarde stationiert“, berichtete Marotschko. Nach den Worten des Vertreters der Volksmiliz erfolgte in diesem Gebiet auch ungesetzliches Fällen von Bäumen in einem Waldgebiet, das mit unbekanntem Ziel weggebracht wird.

„Auf diese Weise ziehen die ukrainischen Streitkräfte weiterhin die militärische Methode der Lösung der Frage im Donbass als grundlegend in Betracht und zur erfolgreichen Durchführung der Operation erfolgten Maßnahmen zur technischen Ausrüstung und Verstärkung ihrer Positionen an der Kontaktlinie“, unterstrich er.

Marotschko sagte auch, dass die Volksmiliz die Friedensvereinbarungen, die in Minsk erreicht wurden, trotz der ständigen Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen einhält.

„Derzeit finden auf den Truppenübungsplätzen der Volksmiliz der LVR regelmäßig Übungen zur militärischen Ausbildung statt, besondere Aufmerksamkeit wird dabei den Rekruten zuteil, die ihr weiteres Schicksal mit der Verteidigung der Republik verbinden wollen“, sagte der

Vertreter der Volksmiliz.

Ukrinform.ua: Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, hat erklärt, dass die Wahlen im Donbass erst nach dem Abzug der russischen Truppen und Waffen stattfinden werden. Das sagte er während seiner Rede im japanischen nationalen Presseklub, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„Alles hängt jetzt von Russland ab. Damit die Wahlen stattfinden, muss Russland seine Truppen aus dem Territorium meines Landes abziehen“, betonte der Präsident Poroschenko. Poroschenko bezeichnete die Stationierung im Donbass von 5000 russischen Soldaten und Tausenden von Soldaten auf der Krim als Verbrechen und Verletzung des internationalen Völkerrechts.

„Warum habt ihr (Russland - Red.) 700 russische Kampfpanzer in den Donbass geliefert, was haben eure Soldaten auf dem Territorium meines Landes verloren? Und warum sind Wahlen ein wichtiges Thema für Russland? Der Donbass ist die Ukraine, dort leben Ukrainer. Ich bin der Präsident dieses Landes, und nach der Verfassung muss ich das ukrainische Volk und die Rechte der Ukrainer verteidigen. Das einzige, was ihr als Russland tun könnt – eure Truppen und alle Waffen abziehen. Bitte, tut das, und gleich danach, nach der Gewährleistung der Sicherheit werden wir freie, demokratische und sichere Wahlen durchführen“, hob Poroschenko hervor.

Seinen Worten zufolge verletzt Russland weiterhin die Abkommen von Minsk, indem es Waffen und seine Söldner in den Donbass liefert: „Zurzeit wird eine tägliche Verletzung der Waffenruhe festgestellt, eine ständige Verlegung der schweren Waffen und Truppen über die Grenze, die durch die Ukraine nicht geschützt ist“.

Der Präsident hat unterstrichen, die Minsker Abkommen seien das einzige Instrument für die Rückkehr des Friedens im Donbass.

De.sputniknews.com: Straßen-Umbenennungen in Kiew: Ukraine zelebriert eigene Russlandfeindschaft

Die Kommission des Kiewer Stadtrates für Kultur, Tourismus und Informationspolitik unterstützt die Initiative zur Umbenennung der Moskauer Brücke und des Moskauer Platzes, teilte der Pressedienst des Stadtrates mit.

„Der entsprechende Beschlussentwurf schlägt folgende Umbenennungen vor: Moskauer Brücke in Georgi-Fuks-Brücke (...), Moskauer Platz in Demejewskaja-Platz (nach der gleichnamigen Metrostation)“, heißt es in der Mitteilung.

Die Abgeordneten schlagen außerdem vor, die zu Ehren des kongolesischen Politikers Patrice Lumumba benannte Straße nach Papst Johannes Paul II. zu benennen. Der Prospekt der Wiedervereinigung soll künftig ebenfalls einen anderen Namen bekommen. Der nächste Schritt soll die öffentliche Erörterung der vorgeschlagenen Umbenennungen auf der Webseite des Stadtrates sein.

Die Umbenennungen von Städten und Straßen in der Ukraine erfolgt im Rahmen des „Dekommunisierung“-Gesetzes, das sowjetische Symbolik verbietet. Die Kiewer Behörden haben schon mehrere Objekte umbenannt. Insbesondere die Straße der Panfilow-Soldaten, in der sich die Konsulatsabteilung der russischen Botschaft befindet. Nun heißt sie Straße der Freiwilligen-Bataillone. Der Memorialkomplex „Nationalmuseum der Geschichte des Großen Vaterländischen Krieges“ wurde umbenannt in „Museum der Geschichte der Ukraine im Zweiten Weltkrieg. Memorialkomplex“.

Außer der Moskauer Brücke und dem Moskauer Platz wollen die Kiewer Behörden 16 Straßen umbenennen. So soll die heutige Onufri-Trutenko-Straße im Golossejewski-Stadtbezirk zu Ehren des ersten Rektors der Kiewer Universität, Michail Maximowitsch, benannt werden. Die jetzige Frunse-Straße im Desnjanski-Stadtbezirk soll den Namen der Familie Chanenko bekommen – das waren berühmte Sammler von Gemälden, die ihre Kollektion der Stadt vererbt hatten. Die Iwan-Dubowyj-Straße wird möglicherweise nach dem

Teilnehmer der Militäroperation im Donbass, Georgi Toropowski, umbenannt werden, die bisherige Lunatscharski-Straße nach dem Metropoliten Andrej Scheptizki.

De.sputniknews.com: Mit Bedauern hat Moskau auf die jüngste Konfrontations-Erklärung von US-Präsident Barack Obama reagiert. Der Kreml sieht darin einen Versuch, europäische Staaten gegen Russland aufzubringen.

Obama hatte höhere Militärausgaben angekündigt, um Europa vor einer angeblichen russischen Bedrohung zu verteidigen. Die Ausgaben für die „europäische Sicherheit“ sollen 2017 auf 3,4 Milliarden US-Dollar vervierfacht werden.

„Wir teilen diese Konfrontations-Vorgehensweise nicht. Wir bedauern diesen Standpunkt, der Konfrontation verkörpert“, kommentierte Kreml-Sprecher Dmitri Peskow am Mittwoch. „Wir bedauern insbesondere, dass damit die europäischen Staaten von Übersee aus auf eine Konfrontation eingestimmt werden.“

[Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:](http://Dnr-online.ru/youtube-Seite-des-Verteidigungsministeriums-der-DVR)

Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt angespannt. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 309 Mal das Territorium der Republik in der Folge von 34 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen. Insgesamt schoss der Gegner 259 Mörsergeschosse mit Mörsern des Kalibers 82 und 120mm ab. Ebenfalls verwendete der Gegner Panzertechnik, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen. Die Befehle zum Beschuss des Territoriums der Republik gaben die Kriegsverbrecher: Sokolow, Kommandeur der 72. Brigade, Krasilnikow, Kommandeur der 57. Brigade, Schaptalo, Kommandeur der 128. Gebirgsjägerbrigade und Melnik, Kommandeur der 56. Brigade. Am intensivsten wurden unter Anwendung von schweren, von den Minsker Vereinbarungen verbotener Waffen die folgenden Ortschaften beschossen: Sajzewo, Staromichajlowka, Spartak, Jasinowataja, Kominternwo, Sachanka, das Gebiet des Flughafens von Donezk. In der Folge der Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden zwei Soldaten der Armee der DVR verletzt.

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin eine Konzentration von Kräften und Mitteln entlang der Kontaktlinie fest. So wurden in den Gebieten folgender Ortschaften festgestellt:

Progress, 27 km von der Kontaktlinie, acht Haubitzen D-30 Kaliber 122m;

Granitnoje, 0,5 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von Mörsergeschützen „Nona-C“ des Kalibers 120mm;

aus Dsershinsk wurde in 14 Lastwagen Artilleriemunition des Kalibers 152mm, 122mm, 100mm und 82mm auf die Positionen der 53. mechanisierten Brigade gebracht;

außerdem wurden uns bekannt, dass eine Gruppe polnischer Scharfschützen – 21 Frauen im Alter von 25 bis 35 Jahre – aus Mariupol in Marjinka eingetroffen ist.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und die OSZE-Mission übergeben.

Besondere Besorgnis ruft die Tatsache hervor, dass die massiven Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf Makejewka in der Nacht vom 24. auf den 25. März und auf Sajzewo und Golmowskij in der Nacht vom 30. auf den 31. März von den internationalen Organisationen, die aufgerufen sind die Erhaltung des Friedens und der Ruhe im Donbass zu sichern, nicht beachtet wurden. Die OSZE-Mission schweigt in ihren Berichten über diese Fakten sowie über die Zerstörungen und Verletzungen friedlicher Einwohner, die das Ergebnis der Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen sind.

Ich möchte anmerken, dass in der gesamten Zeit der Arbeit des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination auf dem Territorium des Donbass von den Vertretern der Streitkräfte der RF nicht wenige Anstrengungen in die Vermeidung von Verletzungen des

Regimes der Feuereinstellung eingebracht wurden – im Unterschied zur ukrainischen Seite. Es ist bedauerlich, dass die militärisch-politische Führung der Ukraine ihnen gegenüber Maßnahmen zur Beeinträchtigung der Erfüllung ihrer dienstlichen Pflichten unternimmt. Uns wurden Fälle bekannt, dass die Arbeit der Vertreter der Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination der russischen Seite an Beobachterpunkten eingeschränkt wurden, insbesondere bei der Beschränkung der Möglichkeiten zur Übergabe von Informationen über die Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte und bei der freien Bewegung zu dienstlichen Zwecken. Wir hoffen, dass die Vertreter der OSZE-Mission und die Weltöffentlichkeit auf die militärisch-politische Führung der Ukraine einwirken und ein Maximum an Anstrengungen einbringen, um eine Eskalation des Konflikts im Donbass nicht zuzulassen.

De.sputniknews.com: Konstruktiv und unerschütterlich: Kreml lobt Moskau-Wien-Beziehungen

Die Beziehungen zwischen Russland und Österreich bewertet Moskau laut Kreml-Sprecher Dmitri Peskow als stabil und konstruktiv. Dabei sei wichtig, dass Wien die Sanktions-Politik der EU nicht unterstütze.

„Die Beziehungen mit Österreich sind recht stabil und tragen einen konstruktiven Charakter. Sie sind kaum von den Erschütterungen betroffen, die derzeit in den Beziehungen zwischen Russland und der EU zu beobachten sind“, sagte Peskow gegenüber Journalisten. „Die österreichische Regierung bewahrt Neutralität und ist kein Befürworter der gegenseitigen Sanktionen“.

Der österreichische Präsident ist gerade zu einem Dienstbesuch in Moskau, wo er auch mit Wladimir Putin zu Verhandlungen zusammentrifft. Deren Tagesordnung bezeichnete Peskow als „recht umfassend“.

„Im Laufe der heutigen Verhandlungen sollen viele Fragen der russisch-österreichischen Zusammenarbeit in den Bereichen des Handels und der Wirtschaft sowie im kulturell-humanitären Bereich erörtert werden. Nicht zuletzt soll auch die Umsetzung der Vereinbarungen besprochen werden, die bei dem offiziellen Österreich-Besuch von Wladimir Putin am 24. Juni 2014 erzielt wurden“, wie der Kreml-Pressedienst früher berichtet hatte.

„Die Präsidenten werden sich auch zu aktuellen internationalen und regionalen Problemen austauschen“, so der Pressedienst. Da Österreich 2017 den OSZE-Vorsitz innehaben wird, wird besondere Aufmerksamkeit auf die „Sicherheitsfragen in Europa“ gelegt werden.

De.sputniknews.com: Der niederländische Außenminister Bert Koenders hat Spekulationen von „Experten“ zurückgewiesen, dass hinter dem Referendum über die EU-Assoziierung der Ukraine der Kreml stecke.

Die Niederländer stimmen heute über das Assoziierungsabkommen der EU mit der Ukraine ab. Viele Menschen lehnen den Vertrag ab, denn sie befürchten, dass er eine Vorstufe zu einem EU-Beitritt der Ukraine wird und dass das EU-Geld in Kiew korrupten Strukturen versickert.

Niederländische Medien zitierten den US-amerikanischen Experten Robert Kaplan mit den Worten, das Referendum sei vom russischen Präsidenten Wladimir Putin organisiert worden. „Natürlich nicht, das wurde nicht vom Kreml organisiert“, sagte Koenders am Mittwoch, nachdem er selber abgestimmt hatte, zu Sputnik. Das Referendum sei eine „niederländische demokratische Initiative, damit sich die Bürger zur Assoziierung der Europäischen Union mit der Ukraine äußern können“.

Die heutige Abstimmung richte sich weder gegen Russland noch gegen die Ukraine noch gegen die Europäische Union, so der niederländische Außenminister. Es handle sich ausschließlich um die wirtschaftliche und politische Kooperation zwischen der EU und der Ukraine.

Laut Umfragen haben die Gegner des Assoziierungsabkommens die Nase vorn. Dennoch

glaubt der Minister nicht, dass sich die „Nein“-Sager durchsetzen werden. Er selbst sei für das Abkommen: „Ich denke, ein vereinfachter Handel mit der Ukraine liegt im Interesse der Niederländer. Auch denke ich, dass wir der Ukraine im Kampf gegen die Korruption helfen können.“ Auch wenn das Votum nicht bindend ist, wird die Regierung laut Koenders aus den Ergebnissen Schlüsse ziehen müssen.

Dan-news.info: Zwei ukrainische Soldaten sind in den letzten 24 Stunden bei Jasinowataja und Kominternowo verletzt worden, teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit. „Im Gebiet von Awdejewka (bei Donezk), im Verantwortungsbereich des 16. Panzergrenadierbataillons der 58 Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte gerieten in der Folge nicht abgestimmten Aktivitäten von Kommandeuren zwei Scharfschützen der ukrainischen Streitkräfte unter Granatfeuer ihrer eigenen Abteilungen. Ein Scharfschütze wurde schwer verletzt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Außerdem wurden Verluste im 21. Bataillon der 56. Brigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Kominternowo festgestellt. Wie von der Aufklärung erhaltene Dokumente eines Brigadekommandeurs bezeugen, haben Soldaten unter Alkoholeinfluss ungeordnet das Feuer an der Front eröffnet, weil sie das Vorrücken einer Aufklärungsgruppe der DVR vermuteten. „Ein ukrainischer Soldat erlitt Verletzungen“, teilte das Verteidigungsministerium mit.

De.sputniknews.com: Die Neuauflage von Adolf Hitlers „Mein Kampf“ und von ähnlichen Büchern ist laut dem Vorsitzenden der Staatsduma (russisches Unterhaus), Sergej Naryschkin, unter den heutigen Verhältnissen durchaus unangebracht. Bei einem Treffen mit den Teilnehmern des russisch-deutschen Seminars „Neue Grundlagen für Dialog und gemeinsame Deutungen des politischen Lexikons“ sagte der Abgeordnete am Mittwoch: „Nur Wahnsinnige sehen jetzt Positives in derartigen Projekten, jetzt, wo Europa von Flüchtlingen überschwemmt ist, ein Monster namens ‚Islamischer Staat‘ im Nahen Osten sein Unwesen treibt, so genannte Veteranen der Waffen-SS im Baltikum marschieren und Fackelzüge mit Nazi-Symbolen in Kiew und anderen Städten der Ukraine veranstaltet werden.“ Naryschkin äußerte seine Überzeugung, dass diese Situation „einen offenen, fairen und sehr ausführlichen Dialog“ verlange. „Wir (Russland und Deutschland — Anm. d. Red.) sind natürliche Verbündete im Kampf gegen die Manifestationen des Neonazismus, denn wir sind uns wie kein anderer seiner ganzen Gefahr bewusst“, so der Abgeordnete. Seit 1945 war jegliche Neuauflage von Hitlers Kampf- und Propagandaschrift untersagt. Am 1. Januar 2016 wurde das Verbot von „Mein Kampf“ aufgehoben. Mehr als 70 Jahre nach dem Tod Hitlers hat das Institut für Zeitgeschichte in München eine zwar kommentierte, aber jedoch Gesamtausgabe dieses berüchtigten Buches veröffentlicht.

De.sputniknews.com: Beim Treffen des russischen Außenministers Sergej Lawrow mit seinem bolivianischen Amtskollegen David Choquehuanca am 12. April in Moskau soll die Visafreiheit für russische Bürger vereinbart werden, wie die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Marjia Sacharowa, mitteilte. „Auf der Tagesordnung des Treffens steht noch ein wichtiges Ereignis – die Unterzeichnung der bilateralen Vereinbarung über visafreies Reisen für unsere Bürger. Damit wird fast ganz Südamerika für Russen visafrei“, sagte Sacharowa. Lawrow und Choquehuanca sollen zudem einen gemeinsamen Handlungsplan über die Weiterentwicklung der bilateralen Zusammenarbeit unterzeichnen, so Sacharowa weiter. Später treffe sich der russische Außenminister am 13. April mit seiner argentinischen

Amtskollegin Susana Malcorra.

Anfang März hatte Sacharowa bereits bekanntgegeben, dass Russland Visa-Verhandlungen mit 40 Ländern führe. Mit 24 von diesen will Moskau eine Visafreiheit erreichen.

Abends:

De.sputniknews.com: Medien verwechseln Down-Syndrom-Flagge und feiern Papst als Ukraine-Freund

Auf einem Instagram-Foto umarmt Papst Franziskus zwei Mädchen, die eine gelb-blaue Fahne in der Hand halten: Für ukrainische Medien ein Grund genug, diese Geste als Sympathie für die Ukraine zu deuten und die jungen Frauen für Ukrainerinnen auszugeben.



<https://scontent-lhr3->

[1.cdninstagram.com/t51.2885-15/s480x480/e35/12519457_211791945864207_1721782490_n.jpg?ig_cache_key=MTlyMTk2NzI0MzQyNDg5MzAyNg%3D%3D.2](https://scontent-lhr3-1.cdninstagram.com/t51.2885-15/s480x480/e35/12519457_211791945864207_1721782490_n.jpg?ig_cache_key=MTlyMTk2NzI0MzQyNDg5MzAyNg%3D%3D.2)

In Wirklichkeit zeigt das auf Instagram von Papst Franziskus veröffentlichte Foto den Pontifex beim Umarmen von zwei mexikanischen Kindern mit Down-Syndrom. Eines der Mädchen hält das internationale Symbol für das Down-Syndrom in der Hand, das der ukrainischen Flagge tatsächlich zum Verwechseln ähnelt. „Zärtlichkeit: Ein beinahe vergessenes Wort, welches die Welt von heute und wir alle brauchen!“, heißt es unter dem Foto.

In der Ukraine wurde das Ganze aber ganz anders aufgefasst: „Der Papst wurde mit einer ukrainischen Flagge fotografiert“, „Der Papst auf einem rührendem Foto mit Ukrainerinnen“, „Der Papst veröffentlichte ein Foto, auf dem er Frauen mit ukrainischen Symbolen umarmt“, so hießen am heutigen Nachmittag die Überschriften von dutzenden Artikeln einer Reihe bekannter ukrainischer Medien.

Das Foto sorgte bei vielen ukrainischen Usern für Stolz und löste eine ganze Lawine überschwänglicher Jubelkommentare und sogar nationalistischer Parolen im Instagram von Gottes Stellvertreter aus: „Heil, Ukraine“, „Ukraine über alles“, „Tod den Feinden“ schrieben einige Nutzer aus der Ukraine.

Nachdem im Internet allerdings ein Video von der Umarmung erschien (die noch im Februar stattgefunden hatte), in dem man genau sehen konnte, dass es sich bei den Mädchen wohl kaum um Ukrainerinnen handelt, löschten die meisten ukrainischen Online-Zeitungen die Artikel.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/e10W7Kkrwuk" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/e10W7Kkrwuk>

Dan-news.info: (Zusammenfassung mehrerer Meldungen über Beschüsse)

Ukrainische Truppen haben tagsüber das frontnahe Territorium der DVR im **Gebiet von Schirokino** im Süden des Donbass beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gegen 15:00 hat die ukrainische Seite das Feuer auf das Gebiet von Schirokino eröffnet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Die Quelle fügte hinzu, dass im Verlauf des Beschusses der Gegner Mörser des Kalibers 82mm verwendete. Insgesamt wurden von den Positionen der ukrainischen Truppen aus etwa 10 Mörsergeschosse abgeschossen.

Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben heute in der zweiten Tageshälfte den von der DVR kontrollierten Teil von **Sajzewo** am nördlichen Rand von Gorlowka beschossen. Dies teilte eine Vertreterin der Ortsverwaltung mit.

„Heute gegen 16:30 begann wieder ein Beschuss von Sajzewo. Unter Mörserbeschuss waren wieder die Buslajewa- und die Rybalko-Straße“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Sie unterstrich, dass der Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte nach der Abreise der OSZE-Beobachter begann, die den ganzen Tag über in der Ortschaft waren.

„Schon seit etwa drei Tagen tun die OSZE-Vertreter Dienst im zentralen Teil des Ortes. Heute begann der Beschuss nach ihrer Abreise“, fügte die Vertreterin der Verwaltung hinzu.

Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch geprüft.